DIE ERSTEN TAGE IN NAMIBIA

von Peter Ritter

Schon seit mehr als 20 Jahren besteht in der ehemals deutschen Kolonie Süd-West-Afrika der Konflikt zwischen den Truppen der Republik Südafrika und den Guerillas der SWAPO, die durch angolanische und cubanische Soldaten unterstützt wurden.

Nach dem Ende des 1. Weltkrieges erhielt Südafrika das Mandat der Vereinten Nationen, das Land als Treuhandgebiet zu verwalten. Trotzdem es dieses Mandat schon 1966 wieder abgesprochen bekam, blieb Südafrika, wohl nicht zuletzt wegen der beträchtlichen Uranerz- und Diamantvorkommen. Südafrika sah hierin aber auch eine gewisse Pufferzone zum kommunistischen Angola.

Als ein Ergebnis der UN-Resolution No. 435 aus dem Jahre 1978 wurde die "United Nations Transition Assistance Group" kurz "UNTAG" gebildet, um den Waffenstillstand und den Truppenabzug zu überwachen und um die im November diesen Jahres stattfindenden Wahlen für eine neue Regierung zu beaufsichtigen. Es wurde vorgeschlagen, daß die Friedenstruppe aus 4.650 Soldaten und 1.000 Zivilpolizisten aus 41 Ländern bestehen sollte.

Australien hatte sich bereit erklärt, eine Schwadron von Pionieren für die Dauer von 12 Monaten zu stellen. Die 17 Construction Squadron in Holsworthy stand auch bereits seit 1979 zum Abruf nach Namibia bereit. Aufgrund der von Australien betriebenen Anti-Apartheid-Politik lehnte Südafrika zunächst eine Beteiliguung australischer Soldaten ab, nahm den Einspruch jedoch im Februar diesen Jahres zurück.

Die wichtigsten Aufgaben des australischen Kontingentes, bekannt als "ASC UNTAG" sind:

1. Aufbau-Arbeiten z.B.: Bau von Straßen, Landebahnen, Unterkünften und Beobachtungsposten
2. Sicherung der Strom- und Wasserversorgung für die gesamte UNTAG-Truppe
3. Minen-Räumung im Operationsgebiet Nord-Namibia

Die ASC-UNTAG ist folgendermaßen organisiert:

- Hauptquartier, Chief Engineer (HQ CE UNTAG)
- 17 Construction Squadron (17 Const.Sqn UNTAG)
- 17 Construction Squadron Workshops (17 Const.Sqn.Wksp UNTAG)

Es sind insgesamt 304 Personen, die sich zu einer Dienstzeit von 6 Monaten verpflichtet haben. Sie stammen aus folgenden Einheiten:

- 65 PERSONEN des 7. Field Engineer Regiments, welches in Enoggera (Queensland) stationiert ist
- den Rest stellt die 17 Construction Squadron, die in Holsworthy (New South Wales) stationiert ist.

CHRONIK der ASC UNTAG

März 1989 Der Kommandant des australischen Kontingents, Col. Richard Warren, begleitet den Oberkommandierenden der UNTAG nach Namibia

Am 9. März verläßt eine kleine Gruppe den RAAF-Stützpunkt Richmond mit einer Maschine der US-Luftwaffe (Galaxy) zur Erkundung des Einsatzgebietes

April 1989 Die Hauptgruppe verläßt Richmond in zwei Schüben. Am 12. April 104 Personen mit einer B 707 der RAAF, weitere 104 Personen folgen am 14. April. Die Flugroute führte jeweils über Perth, Mauritius nach Namibia.

Bedingt durch die verspätete Ankunft von anderen UN-Truppen wurden 55 Soldaten der Aufklärungsgruppe bereits am 12. April in UN-Stützpunkten an der nördlichen Grenze eingesetzt. Mit Ankunft der Hauptgruppe war es dann möglich, daß sich die meisten der Australier auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren konnten.

REGELUNG DES POSTVERKEHRS

In der Zeit vom 11. März bis zum 17. April 1989 wurde die Post der ASC UNTAG über das Postamt in Windhoek befördert. Vermutlich wurden namibische Briefmarken benutzt, jedoch wurden noch keine derartigen Belege gesehen.

Am 18. April 1989 wurde das AUST F.P.O. 1 in Windhoek, der Hauptstadt Namibias, eröffnet. Interessanterweise wurde für dieses Postamt kein Personal aus einer Posteinheit abkommandiert. Es handelt sich hier um kein "ordentliches" Postamt, denn das AUST F.P.O. 1 bietet nur beschränkte Leistungen an, hauptsächlich den Verkauf von Briefmarken für non-standard letters, d.h. für Briefe die nicht unter die Gebührenfreiheit fallen und Briefmarken für Pakete. Ein Security-Post-Dienst ist verfügbar.

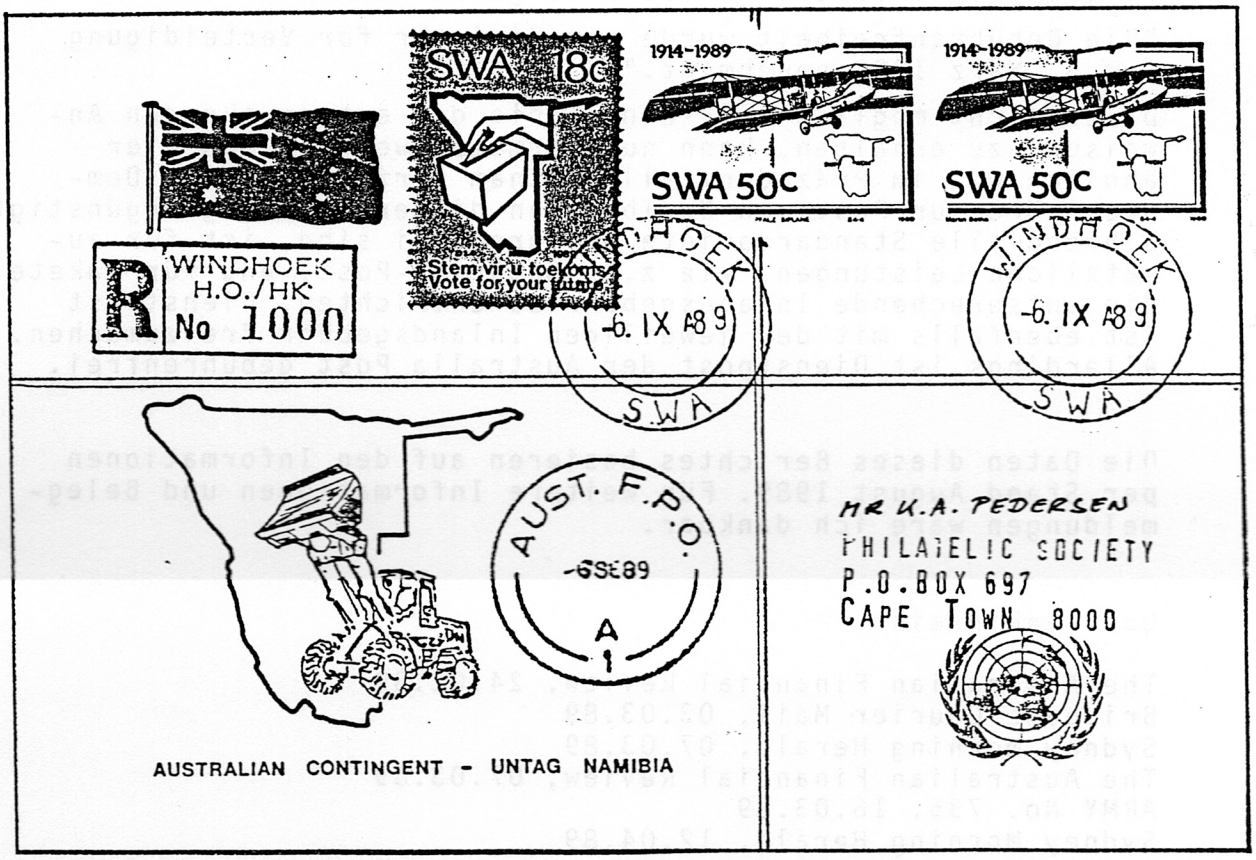
Das AUST F.P.O. 1 verwendet folgende Stempel:

1. Einen Metall-Rundstempel, Durchmesser 30mm
   Dieser Stempel war bereits beim australischen UNEF-Kontingent 1976 - 1979 in Verwendung.
   Damit erklärt sich auch die relativ schlechte Oualität des Stempelabdruckes, insbesondere im Datumsfeld.

2. Zwei rechteckige Gummi-Tagesstempel (61 x 35 mm)
   A.P.1 und A.P.2
   Seit wann diese Stempel verwendet werden und was die Buchstaben A.P. bedeuten, ist nicht bekannt.
   Das früheste bekannte Datum zu A.P.1 ist der 20. Juli und zu A.P.2 der 7. Juni 1989

AUST. F.P.O. 1
A.P.2
14 JUN 1989
POST FREE
NAMIBIA FORCE

DOUBLEDAY AUST PTY LTD
BOOK CLUB DIVISION
PO BOX 379
CROWS NEST NSW 2065



AUST. F.P.O.
17 MAY 89
A
1

AUST. F.P.O. 1
A.P.1
20 JUL 1989
POST FREE
NAMIBIA FORCE

AUST. F.P.O. 1
A.P.2
12 SEP 1989
POST FREE
NAMIBIA FORCE

ORGANISATION DES POSTDIENSTES

Für die ein- und ausgehende Militärpost ist das dänische UNTAG-Kontingent verantwortlich.

Das AUST F.P.O. 1 hat 2 Sammelstellen:

A.P.1 beim Hauptquartier des australischen Kontingentes in Windhoek, Leutwein Strasse 115 - 117

A.P.2 bei der Versorgungs- und Nachschubbasis in Grootfontein, wo sich die 17 Construction Squadron befindet

Die gesamte Post des Kontingents wird per Luftpost von und nach Australien befördert.

POSTGEBÜHREN

Während in den australischen Medien keine Verlautbarung erfolgte, gab das AUST F.P.O. 1 folgende Auskunft:

"Die Gebührenfreiheit wurde vom Minister für Verteidigung am 3. März 1989 genehmigt."

Da es nicht möglich ist, eine Kopie der entsprechenden Anweisung zu erhalten, kann nur vermutet werden, daß hier ähnlich wie im Präzedenzfall Vietnam verfahren wird. Demnach wäre nur Post von Namibia von dieser Regelung begünstigt. Während alle Standardbriefe gebührenfrei sind, ist für zusätzliche Leistungen, wie z.B. Security-Post, und für Pakete die entsprechende Inlandsgebühr zu entrichten. Dienstpost ist ebenfalls mit der jeweiligen Inlandsgebühr freizumachen. Allerdings ist Dienstpost der Australia Post gebührenfrei.

Die Daten dieses Berichtes basieren auf den Informationen per Stand August 1989. Für weitere Informationen und Belegmeldungen wäre ich dankbar.

Quellenhinweis:

The Australian Financial Review, 24.02.89
Brisbane Courier Mail, 03.03.89
Sydney Morning Herald, 07.03.89
The Australian Financial Review, 07.03.89
ARMY No. 735, 16.03.89
Sydney Morning Herald, 12.04.89
ARMY No. 740, 25.05.89
Brisbane Courier Mail, 27.05.89 + 07.06.89
ARMY No. 741, 08.06.89